Geeignet für Einsteiger und Fortgeschrittene

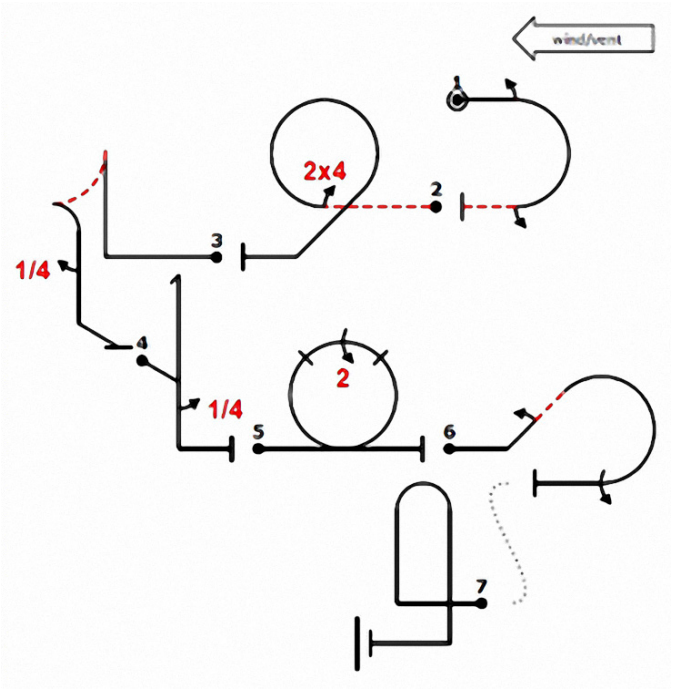
SAGA Cup 2020 in Schänis

Anfangs September fand in Schänis der SAGA Cup statt. Eine Kunstflug RM, da die Schweizermeisterschaft nur alle zwei Jahre stattfindet. Passend dazu änderte sich das Wetter von regnerisch auf sonnig und immer wärmer werdend. Wir blieben also während der Trainings- und Wettbewerbstage immer trocken.

Unter den Teilnehmern befanden sich auch zwei Junioren. Valeria Huber in der Kategorie Sportsman und Pascal Zollikofer in der Advanced. Nico Jägli war in der Auswertung der Resultate tätig.

In den beiden Tagen vor dem Wettbewerb konnte in Schänis trainiert werden. Je näher der Wettbewerb kam, desto mehr Piloten trafen ein und die meisten nutzten die Möglichkeit, während der Trainingsphase noch zu fliegen. Da Kunstflugtraining meist nur Sinn macht, wenn ein geschultes Auge die Figuren vom Boden aus anschaut und dabei kommentiert, schauten andere Piloten zu und halfen so einander weiter.

Am Freitag begannen die Programme, zuerst das bekannte, das alle Piloten schon im Voraus kannten und üben konnten. Hier als Beispiel das Advanced Programm.



1. Abschwung mit einer halben Rolle auf den Rücken.
2. Mit 2/4 in die Normalfluglage und einen Q-Loop.
3. Weibchen mit 1/4 ab
4. Turn mit 1/4 ab
5. Chinese Loop mit einer Zwei-Zeiten Rolle
6. Retournement mit einer ganzen Rolle am Schluss
7. gezogener Humpty

Nach Spaghetti Bolognese war die erste Unbekannte dran. Da diese Programme nicht geübt werden konnten und zum Teil Figuren enthielten, die von einigen Piloten noch nie geflogen wurden, besprach und diskutierte man die Figuren

untereinander. So konnten auch diese Kunstflugprogramme von allen mit mehr oder weniger Schwierigkeiten absolviert werden. Am Abend wurde die zweite Unbekannte bekanntgegeben und ebenfalls kurz besprochen. Schorsch Dörder erklärte einige spannende Details, wie man die maximale Geschwindigkeit für gerissene oder gestossene Rollen berechnen kann und die Gefahr von übermässigen Rolling G. Nach interessanten Gesprächen und einem Mitternachtssnack gingen schlussendlich auch die letzten schlafen.

Samstagmorgen wurde etwas früher ausgeräumt, denn das Wetter war auch für Streckenflüge ab Schänis recht gut. So wollte man fertig sein mit dem letzten Durchgang, bevor die ersten Streckenflieger an den Start gingen. Zu Mittag während des Debriefings gab es Sandwiches und Getränke. Den freien Nachmittag verbrachten manche beim Startplatz der Streckenflieger, andere vor der Beiz zum Sünnelen oder beim Vorbereiten des Abschlussabends. Um 18.00 Uhr war die Rangverkündigung angesagt und so versammelten sich die Teilnehmer pünktlich in der Werkstatt. An dieser Stelle wurden die Resultate bekannt gegeben.

Gratulation an die beiden Junioren

Valeria Huber:	1. Platz Sportsman
Pascal Zollikofer:	1. Platz Advanced
und Ex Junior	
Jonas Langenegger:	1. Platz Unlimited

Ein besonderer Dank geht an die super Organisation rund um Beatrice Echter und den Flugplatz Schänis. Es war schön, dass in diesem Jahr doch noch ein Wettbewerb in der Schweiz stattfand.

Pascal Zollikofer

Die Konkurrenz wird vom Boden aus genau beobachtet. Foto: Valeria Huber

Perfekt organisiert, aber leider nur eine Wertung

Swiss Sailplane Cup Courtelary

Der Swiss Sailplane Cup in Courtelary vom 27. bis am 30. August 2020 war der einzige zentrale Wettbewerb in der Schweiz in diesem Jahr. Dieser wurde kurzfristig organisiert und explizit als «Minimal-Wettbewerb» durchgeführt. Es wurden nur Briefings, Tasks und Schleppbetrieb zur Verfügung gestellt. Für Unterkunft, Verpflegung etc. war jeder Pilot selber verantwortlich. Aufgrund von einigen kurzfristigen Abmeldungen gab es nur eine gemischte indexierte Klasse mit zwölf Flugzeugen von LS-4 bis JS-1.

Hohe Schnittgeschwindigkeiten

Trotz störender hoher Bewölkung fand Konkurrenzleiter Yves Gerster zum Auftakt ein fliegbares Wetterfenster. Es wurde eine 75-minütige AAT Aufgabe von Courtelary zum Chasseron mit einem Radius von 25km und wieder zurück nach Courtelary ausgeschrieben. Das gab eine mögliche Aufgabenlänge zwischen 60km und 160km.

Dank einer Konvergenz und einem im Verhältnis zur Aufgabe grossen Endanflugteil konnten hohe Schnittgeschwindigkeiten erreicht werden. Ueli Messmer flog den Sektor praktisch komplett aus und brachte einen Schnitt von knapp 126km/h nach Hause. Dahinter folgten Yves Gerster auf Rang zwei und Alex Berger zusammen mit Jonas Pitschen im Arcus auf Rang drei. Alle Piloten waren vor 14 Uhr wieder am Boden. Leider liess das Wetter keine weitere Wertung zu.

Dank dem gesponsertem Apéro durch die SG Biel, einem Föhnflug-Vortrag, einem Grill- und Fondueabend kam der soziale Austausch auch nicht zu kurz.
Herzlichen Dank an Yves Gerster für die Initiative und Organisation sowie an die Segelfluggruppen Biel und Courtelary für die Gastfreundschaft.

Text: Jonas Pitschen
Foto: Alex Berger

Alpines Segelfluglager Zweisimmen 2020

Erlebnisbericht von Kutadgu Manas Balkaç, Flugschüler der Segelfluggruppe Olten

Die Pilotinnen und Piloten der Segelfluggruppe Olten nehmen an verschiedenen Lagern in der Schweiz teil. So auch seit 50 Jahren am alpinen Segelfluglager in Zweisimmen. Der idyllische Ort im Berner Oberland bietet einen ehemaligen Militärflugplatz, ab welchem Flüge über die unglaublich schöne Alpenlandschaft möglich sind.

Der Flugplatz Gheid in Olten als Home-Base der Segelfluggruppe Olten ist zweifellos einer der schönsten der Schweiz. Jeder Flug ermöglicht eine faszinierende Aussicht. Zudem ist die zentrale Lage am Jurasüdfuss der ideale Ausgangspunkt für Streckenflüge in alle möglichen Richtungen. Doch das Gewöhnliche wird mit der Zeit langweilig. Die erfahrenen Pilotinnen und Piloten starten und landen fast immer in Olten. Als Schüler bleibt man sowieso in der Nähe des Flugplatzes. Daher ist es für jede Pilotin und jeden Piloten umso spannender, einmal pro Jahr für zwei Wochen in den Bergen zu starten. In den vor- und hochalpinen Alpen zu fliegen, ist noch

spektakulärer als im Mittelland und Jura. Zudem fördert ein Fluglager einerseits das Soziale und Gemeinsame in der Fluggruppe und andererseits die individuellen fliegerischen Fähigkeiten.

Ein typischer Segelflugtag beginnt im Fluglager Zweisimmen mit dem Briefing um 09:30 Uhr, an welchem in der Regel alle Lagerteilnehmer anwesend sind. Die Segelflugzeuge sind zu diesem Zeitpunkt bereits montiert worden. Dazu hilft man sich gegenseitig. Am Briefing werden Erfahrungen, Beobachtungen und Ratschläge ausgetauscht. Die Beiträge können teils humorvoll, teils auch sicherheitsrelevant sein. Nach dem Briefing werden die letzten Vorbereitungen getroffen und dann geht es richtig los. Bis zu drei Schleppflugzeuge ziehen die am Pistenrand aufgereihten Segelflugzeuge der Reihe nach in die Luft. Das erfordert eine gute Koordination und die Mithilfe aller Lagerteilnehmer, welche noch am Boden sind.

Nach dem Klinken suchen die Pilotinnen und Piloten mit ihren Segelflugzeugen ihren eigenen Weg, um in Aufwinden an Höhe zu gewinnen. Segelfliegen ist sowohl ein Team- als auch ein Einzelsport. Hat man sich eine gewisse Höhe erarbeitet, kann die eindrucksvolle Alpenlandschaft genossen werden. Am Abend landet einer nach dem anderen. Dann helfen die Piloten einander gegenseitig, um die Flugzeuge zu putzen und zu demontieren. Man erzählt den Kolleginnen und Kollegen, wo der Flug durchgeführt wurde und tauscht die Erlebnisse beim gemeinsamen Essen aus. Der Aufenthalt in Zweisimmen ist jedes Jahr von neuem von vielen eindrücklichen Erlebnissen geprägt.

Die Segelfluggruppe Olten nahm dieses Jahr zum 50. Mal am alpinen Fluglager in Zweisimmen teil. Seit Beginn jedes Mal mit dabei war Erwin

Lehmann. Auch dieses Jahr demonstrierte Erwin seine Leidenschaft und Ausdauer in Sachen Segelflug anlässlich eines siebenstündigen Fluges im Duo Discus HB-3166 mit Charles Bachmann. Einen Tag später, am 28. Juli 2020, feierte Erwin seinen 90. Geburtstag! Mit der HB-366 (Spalinger S-22) hatte Erwin am 12. Mai 1961 einen Segelflug von Olten nach Tarascon (F) über 498 km absolviert. Damals eine Glanzleistung.

Das alpine Segelfluglager in Zweisimmen stärkt jedes Jahr den Gruppengeist und hinterlässt schöne Momente, über die noch lange gesprochen wird. In diesem Sinne: Die Mitglieder der Segelfluggruppe Olten freuen sich auf weitere 50 Jahre in Zweisimmen!

Neuer »Landewiesen«-Katalog

Für die Schweiz, Vorarlberg und Tirol

Kürzlich ist nach sechsmonatiger Vorbereitung das Nachfolgeprojekt des Aussenlandebuches des Flugplatzes Schänis in neuer Form mit 120 Seiten Umfang erschienen.

Alle Landewiesen sind neu fotografiert und gefilmt, klassifiziert und kommentiert. Die Broschüre ist wie gewohnt in klassischer Version als gedruckter Katalog erhältlich. Jede Landefeld-Beschreibung enthält einen Kartenausschnitt, eine Skizze mit Hinweisen zu alternativen Landefeldern, ein Überblick-Bild aus 300 m Grund sowie eine Aufnahme aus einem echten Anflug auf 150 m Grund. Die gedruckte Version ist für das schnelle und übersichtliche Finden möglicher Landewiesen auf alpinen und voralpinen Streckenflügen ein unverzichtbarer Begleiter im Cockpit.

150 Drohnen-Überflug-Videos, 1‘000 Aufnahmen am Boden

Das klassische ‚Landewiesen‘-Buch wird in der Vollversion mit 150 Drohnen-Überflug-Videos und rund 1‘000 Bodenaufnahmen von 85 Landewiesen zwischen Innsbruck und dem Berner Oberland ergänzt. Diese Informationen sind über einen persönlichen Zugang im Internet verfügbar. Die Überflug-Videos sind ein ideales mentales Training zur Vorbereitung erster Aussenlandungen und eignen sich zur Ausbildung von Jungpiloten vor den ersten Streckenflügen (auch in der Ebene). Die ersten Buch-Seiten enthalten neben lehrreichen Hinweisen zur alpinen Streckenflug-Taktik auch Informationen über die Hanglande-Technik sowie den Einsatz von Hilfstriebwerken und Eigenstartern in den Alpen.
Erhältlich ist ‚Landewiesen‘ bei
flieger.news/shop

Unter
flieger.news/landewiesen
sind Muster-Drohnen-Überflüge und die dazugehörige Bildergalerie mit Bodenaufnahmen zu finden.
Der gedruckte Landewiesen-Katalog ist für CHF 69.- / EUR 65.- und die Vollversion mit Drohnenvideos für CHF 99.-/ EUR 95.- erhältlich.

SCAN MICH